# "Wenn alle Stricke reissen, gibt mein Pegasus wenigstens Milch...!"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 79 (1953)

Heft 23

PDF erstellt am: **01.06.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# KABARETTISTEN IN DER KARIKATUR



Die Festwochen haben begonnen, und auf den Bühnen unseres Landes herrscht wieder die subventionierte Ernsthaftigkeit. Die Kabarettisten ziehen es deshalb vor, sich zurückzuzlehen. So auch Benita und Gaudio.

## Nachruf auf Hirsche und Fische

Soeben lese ich in den Journalen und Gazetten, daß weit über tausend Forellen das Zeitliche gesegnet hätten. Sie hatten heiter im Mühlebach zu Näfels geschwommen. Da sind sie nun elendiglich umgekommen.

Gleichen Tags habe ich des weitern gelesen, die Ursache des großen Hirschesterbens zu Zernez sei ihr Verhungern gewesen. Was sind das für Zeiten, daß man durch Unterernährung und Pest unsere Hirsche und Fische krepieren läßt?

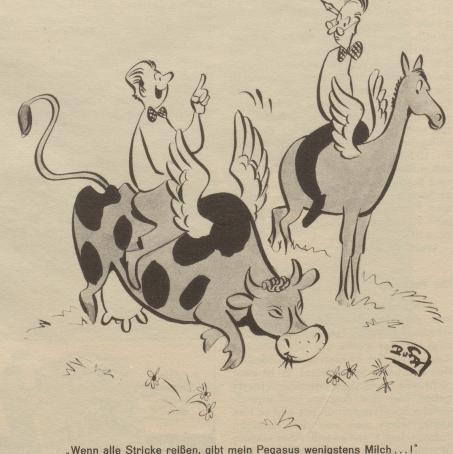
Zugegeben: gegen das Verhungern der Hirsche wuchs vielleicht kein Kräutlein im Schnee. Aber das Sterben der Forellen tat ihnen durch unsere Schuld weh. Wann wird man endlich, statt ihnen Nachrufe stiften, für die Fische unsere Gewässer entgiften?

Und noch einmal zugegeben es ist wohl der Lauf: man äße die Forellen sowieso auf. Warum aber dürfen wir – Männer, Frauen, Mädchen und Knaben – zum Schwimmen nicht auch giftfreie Bäche haben? Albert Ehrismann

## Bewirtschaftung des Mangels

Wie (Esti Budapest) berichtet, treibt in Ungarn die staatliche Bewirtschaftung immer neue, herrliche Blüten: «Es hat sich herausgestellt, daß in Budapest z.B. keine Nagelscheren aufzutreiben sind, nicht einmal in den Spezialgeschäften. (So können sich die Bewirtschafteten wenigstens ausgiebig in den Haaren kratzen.) Ferner sind in Budapest nicht zu bekommen: Pfannen, Siebe, Mohnmühlen (Kochgeräte werden nicht sehr vermist, bei den Rationen!), Lavoirs und Nachttöpfe für Kinder. (Warum sollen's die Kinder besser haben, wo doch das ganze Volk besch.... ist?) Von Kindergummihosen bekommt man nur die Nr. 1, die meist gar nicht zu brauchen ist, da 3, 4 und 5 die gängigen Größen sind. In gleicher Weise sucht man ganz umsonst nach Schnullern und verschiedenen Sorten von Nägeln.» (Nur Sargnägel werden vom Staat im Ueberfluß angeboten!)





"Wenn alle Stricke reißen, gibt mein Pegasus wenigstens Milch...!"